

# «Lichtraum» – aus Liechtenstein nach Deutschland

Hanna Roeckle und Miriam Prantl Gäste in Weimar – deutsches Fernsehen berichtet

Nach einer von mehr als 100 Gästen besuchten festlichen Eröffnung ist nun bis 27. Februar in Weimar hochrangige konkrete Kunst zu sehen.

● VON HENNING VON VOGELSSANG

Als «Lichtraum» präsentiert sich seit Freitag die «Kunsthalle Harry Graf Kessler» am Goetheplatz in Weimar dank der Liechtensteinerin Hanna Roeckle und der Vorarlbergerin Miriam Prantl. Die in festlichem Rahmen eröffnete Ausstellung entstand in Kooperation des Kunsthalle-Vereins mit der Galerie am Lindenplatz Vaduz und dem «Kulturkreis Liechtenstein-Weimar (KLW), der die entsprechenden Kontakte herstellte. Damit hat der KLW zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit der Galerie am Lindenplatz prominente Vertreter der europäischen konkreten Kunst am gleichen Ort – damals noch im Besitz des mittlerweile aus Geldmangel geschlossenen Weimarer Stadtmuseums – gezeigt. Die ehrenvolle Einladung aus Weimar schlug sich auch in umfangreichen Medienberichten im Vorfeld der Ausstellung wie am folgenden Tag nieder.



**Beeindruckt:** Mehr als hundert Besucherinnen und Besucher, einige auch aus Liechtenstein, besuchten die Eröffnungsfeier.

Foto: vv

1/2

Vaterland

Montag, 24. Januar 2005

## Licht, Bilder, Skulpturen

Die farbige «Lichtreihe» Miriam Prantls besteht aus 36 Modulen in einer Gesamtlänge von 16 Metern, die differenziert aufleuchten, die seitlich davon gehängten Bilder der 2004 entstandenen «Integrals»-Serie stärker und schwächer konturierend. «Der heutigen Informations- und Bilderflut stelle ich bewusst meine minimalistische Malerei entgegen, bei der sich der Betrachter Zeit nehmen muss, um ihre Strukturen und Farben wahrzunehmen», sagt Miriam Prantl. Hanna Roeckle stellt ihre «Xoana»-Serie im Sinne hölzerner Grenzpfähle mit wechselndem Standort vor, beide zeigen so Nähe zur Bauhaus-Linie. Sie bemalt Birkenholz und bürstet dann die aufgetragenen Farbschichten in kraftvollen Strichen wieder ab. So entstehen neben klaren Flächen zahlreiche Bildteile voll raffinierter Strukturen. Bilder und Holzelemente schaffen zusammen mit den Lichtelementen eine ganz besondere Atmosphäre in der traditionsreichen Kunsthalle.

## Ehrende Worte für den KLW

Der Kulturkreis Liechtenstein-Wei-

mar hat damit das Ausstellungsjahr in Weimars Kunsthalle eröffnet. Dazu sprachen ausser dem eröffnenden Direktor Rudolf Grass Liechtensteins Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin, Josef Wolf, Stadtkulturdirektor Felix Leibrock und Galeriedirektor Kurt Prantl, der die beeindruckenden biografischen Daten der beiden international angesehenen Künstlerinnen mit würdigenden Worten vorstellte. Alle Redner hoben ausdrücklich die besondere und erfolgreiche Rolle des KLW im liechtensteinisch-deutschen Kulturaustausch in würdigenden Worten hervor. Der KLW, so z. B. der Stadtkulturdirektor, engagiere sich seit nunmehr 15 Jahren vorbildlich für das Kulturleben in Weimar und anderswo. Dem Anlass die Ehre gaben durch ihre Anwesenheit u. a. auch der im Ruhestand befindliche Museumsdirektor Prof. Walter Steiner und der Leiter der Grafischen Sammlungen Weimar, Hermann Mildemberger. Bereits 1993 präsentierte der Kulturkreis in Weimar die erste Ausstellung Liechtensteiner Kunst – damals eine Auswahl

kleinerer Skulpturen im «Russischen Hof». Buchstäblich einen bleibenden Eindruck hinterliessen Liechtensteiner Künstler im Bad Berkaer Kurpark mit ihren grossformatigen Buchstaben-Plastiken Georg Malins. Das «L», das in Bad Berkas Goethepark blieb, zeugt als Symbol für Liechtenstein noch heute von der damaligen Installation.

Auch auf dem Gebiet der Musik und des Theaters hat sich der Kulturaustausch zwischen Weimar und Liechtenstein in beide Richtungen entwickelt. An dieser Eröffnung spielte ein Duo des Ensembles für intuitive Musik mit Michael von Hintzenstern am Harmonium in einer der Ausstellung akustisch adäquaten Weise.

Auch auf die Wirtschaftsbeziehungen wirkt sich das kulturelle Zusammenwirken aus. So stattete die Liechtensteiner Unternehmenskette Ospelt, zu der auch der Apoldaer Pizza-Produzent Papalina gehört, das Büfett zur Vernissage aus. Mit einem Stehempfang für geladene Gäste im renommierten Hotel Sofitel Dorint am Goethepark, Treffpunkt und zukommender Partner des KLW in Weimar, endete die Veranstaltung. Das deutsche Fernsehen MDR interviewte zu diesem Anlass die Spitzen des KLW und Botschafter Josef Wolf.

*Die Ausstellung «Lichtraum» ist bis zum 28. Februar jeweils mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr zu sehen.*

212 Vaterland Montag 24. Januar 2005